

Unbekannt blieb mir:

A. punctatosulcatus Desbr. Von allen andern durch die tiefe Einschnürung der Hinterschenkel abweichend, wodurch diese stumpf gezahnt erscheinen. Das 2. Glied der Fühlergeißel ist etwas länger als breit, konisch. Halsschild dicht punktiert, die Punkte ineinander fließend, feine Längsrünzeln dazwischen bildend, Flügeldecken seicht gefurcht, mit etwas erhabenen, flache Rippen bildenden Zwischenräumen, diese beinahe glatt, einzeln gekörnt. Zweites Glied der Hintertarsen um die Hälfte länger als das 3., dieses nicht breiter als das 2. — L. 8. 5–9 mm. — Portugal.

Die Hylobius-Arten aus Europa und den angrenzenden Gebieten. (Col. Curcul.)

Von Edmund Reitter.

Hylobius Schönherr.

A'' Halsschild uneben, mit mehreren Dorsaleindrücken, Schildchen glatt und glänzend, Schenkel kaum oder schwach gezähnt, Schienen innen schwach doppelbuchtig, an der Basis innen nicht eingengt, vor der Mitte ohne zahnförmige Erhabenheit. Die 2 ersten Glieder der Fühlergeißel gestreckt.

Unterg. **Hypomolyx** Leconte.

1'' Die Härchen der Unterseite und die kleinen, zahlreichen Haarflecken auf den Flügeldecken sind gelb, letztere breit, doppelt so lang wie zusammen breit. L. 12–16 mm. — Nord- und Mitteleuropa. — (*pineti* Fbr.) **piceus** Degeer.

1' Die Härchen der Unterseite und die kleinen, zahlreichen, weniger prononzierten Haarflecken auf den Flügeldecken sind weisslich, letztere schmaler, $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie zusammen breit. L. 11–15 mm. — Amurgebiet, Quellgebiet des Irkut. **albosparsus** Motsch.

A' Halsschild ohne Dorsaleindrücke, Schenkel meistens stark gezähnt, Schienen an der Basis innen verdünnt, vor der Mitte mit winkelig Erweiterung.

B'' Flügeldecken mit abgeschrägten Schultern und abgestumpften seitlichen Basalwinkeln, die Basis fast gerade abgeschnitten,

Scheibe mit einer Anteapikalbeule, Schildchen dreieckig oder halbrund, behaart.

Unterg. **Hylobius** sen. str.

- 1" Halsschild etwa so lang wie breit, Rüssel grob punktiert, selten gekörnt, Oberseite spärlich behaart, Flügeldecken mit oder ohne quergestellte Haarfleckenbinden.
- 2" Halsschild grob gekörnt, etwas länger als breit, nach vorne gerade konisch verengt, vorne nicht deutlich abgeschnürt, aber mit kräftigem Augenlappen, die Körner perlenartig, vorne grob runzelig punktiert. Rüssel länger als der Halsschild, gebogen, grob, runzelig, fast reihig punktiert, zwischen der Fühlerbasis mit kurzer Längsfurche; Stirn zwischen den Augen mit einem Grübchen. Glied 1 und 2 der Fühlergeißel fast von gleicher Länge, um die Hälfte länger als breit, 2 sehr wenig kürzer als 1, Glied 3 - 6 quer. Flügeldecken langgestreckt, parallel, hinten gemeinschaftlich abgerundet, mit Schulterbeule und Anteapikalschwiele; die Punktstreifen bestehen aus langgezogenen, viereckigen, dicht gestellten Grubenreihen, die Gruben nur durch schmale quere Brücken von einander geschieden, die Zwischenräume nur halb so breit wie die Grubenreihen, nur der erste an der Naht so breit wie diese, alle mit feinen, fast reihig gestellten, glänzenden Körnchen besetzt. Schenkel mit einem scharfen Zahne, Schienen innen zweibuchtig, die Hinterbrust zwischen den Hüften um die Hälfte länger als die mittleren Gelenkhöhlen der letzteren. Hinterbrust fein, Bauch sehr grob, wenig dicht punktiert. Unterseite und Oberseite mit gelben Härchen mässig oder wenig dicht, gleichmässig besetzt, nirgends Haarmakeln bildend. Long. 14 mm, lat. der Flügeldecken kaum 5 mm. — Tunis. — Ein ♂ in Coll. Dr. A. Fleischer in Brünn.
angustus n. sp.
- 2' Halsschild grob runzelig punktiert, ohne perlenartige Körner, Oberseite mit Haarflecken.
- 3' Körper gross (20 - 25 mm), Schenkel schwach gezähnt, der (seitliche) 9. Zwischenraum der Punktstreifen an der Spitze erweitert. Flügeldecken ohne Haarflecken: Staminform; oder mit 2 gelben Fleckenbinden: a. *fulvopictus* Reitt. L. 19 mm (ohne Rüssel), Breite 18 mm. — Griechenland, Morea.
alpheus Reiche et Sauley.
- 3' Körper kleiner, Schenkel stark gezähnt, der neunte Zwischenraum der Punktstreifen an der Spitze nicht erweitert.

4'' Die Seiten der Abdominalsternite mit gelben Haarflecken, das Analsternit beim ♂ mit grosser, seichter Grube; diese auf der hinteren Hälfte dicht gelb behaart. Hinterbrust lang. Halsschild dicht grubig punktiert, die schmalen Zwischenräume auf der Scheibe zu Längsrunzeln verflossen. Schildchen viel kürzer behaart als die quergestellten Haarflecken der Flügeldecken, deshalb nicht gelbfleckig erscheinend. L. 8–13 mm. — Europa bis Ostsibirien. — Der bekannte Forstschädling.

abietis Lin.¹⁾

4' Das Abdomen wenig dicht, gleichmässig behaart, ohne verdichtete Haarflecken.²⁾

5'' Hinterbrust zwischen den Hüften fast doppelt so lang wie die Mittel Hüften, ein schmaler Längsstreif derselben neben den Episternen glatt. Halsschild mit rundlich grubiger, äusserst gedrängter Punktur, die Zwischenräume schmale, unregelmässige Runzeln bildend. Rostrot, Fühler und Beine heller rot. Auf den Flügeldecken sind nur 2 Querreihen von gelben Haarflecken vorhanden, ein kleines Haarflecken ist noch vor der Spitze und bei einem Stücke auch ein solches auf der Schulterbeule. Schildchen dicht gelb behaart. Beim ♂ hat das Analsternit eine grosse, flache, den grössten Teil der Sternitlänge einnehmende Grube. L. 8–11 mm. — Ganz Mitteleuropa bis in den Kaukasus. — (*transversovittatus* Bedel, *rugicollis* Mannh., Schönh.)

fatuus Rossi.

5' Hinterbrust zwischen den Hüften nur so lang wie die Gelenkhöhlen der Mittel Hüften. Halsschild grob und dicht runzelig, rundlich punktiert, mit einem gelben Haarpunkt jederseits auf der Scheibe; Flügeldecken vorne mit sehr grob punktierten Reihen, die Zwischenräume daselbst nicht breiter als die Punktstreifen, die Scheibe mit 2 gelben Fleckenhaarbinden, dazwischen und hinter denselben mit kleineren Haarflecken. Schwarz, glänzend, Beine braunrot. Analsternit beim ♂ ohne Grube, die

1) *H. rugulosus* Boh. aus Südfrankreich ist wohl auf eine Var. dieser Art zu beziehen.

2) *H. albopunctatus* Bohem. aus dem Kaukasus ist mir unbekannt. Er scheint dem *fatuus* nahe zu stehen; auf den Flügeldecken befinden sich 4 weisse Haarmakeln, davon eine vor der Mitte an den Seiten, eine kleinere nahe der Naht, dann die 3. neben den Seiten hinter der Mitte und eine grosse neben der Naht.

Mitte jedoch etwas abgeflacht. L. 7.5—9.5 mm. — Europa bis Sibirien. — (*sublaevis* Motsch.) **pinastri** Gyll.³⁾

- 1' Halsschild stark quer; Rüssel fein punktiert, nahezu glatt, Oberseite überall äusserst fein gelbschuppig behaart, die Härchen bilden auf den Flügeldecken vorn unvollständige, hinten deutlichere Querwellen. Vom Aussehen eines *Pissodes*, rotbraun, Fühler und Beine gelbrot. Halsschild gekörnelt, mit feiner, erhabener Mittellinie; Flügeldecken fast dreimal so lang wie zusammen breit, parallel, mit dichten und dicht punktierten Streifen, die Zwischenräume querrunzelig, kaum breiter als die Streifen L. 9 mm. — Schweiz. — Wie es scheint, nur einmal gefunden. **Huguenini** Reitt.

- B' Flügeldecken ohne abgeschrägte Schultern, die Basis im flachen Bogen ausgerandet, mit scharfgewinkelten Basalecken und ohne entwickelte Anteapikalbeulen. Schildchen klein, kahl, punktförmig:

Unterg. **Hylobitelus** nov.

Rostbraun, stark gewölbt, Halsschild mit grubig runder und dichter Punktur, in der Mitte mit verkürztem glatten Mittelkiel, Flügeldecken mit sehr groben, hinten schwächeren Punktstreifen, die verrunzelten Zwischenräume schmaler als die Streifen, hinter der Mitte mit gerader, gelber Haarfleckenquerbinde, vor der Mitte mit einem gelben Haarflecken am 2., 6. und 7. Zwischenraume. Hinterbrust kurz. Unterseite fast kahl, nur die Spitze des Abdomens spärlich behaart; Analsternit beim ♂ in der Mitte mit einem Grübchen. L. 7—8.5 mm. — Kaukasus. **verrucipennis** Bohem.

³⁾ Dieser Art soll nahe stehen der *H. graecus* Pic, Echange 1902, 57, vom Taygetos. Er ist länger, Kopf ohne Stirngrübchen zwischen den Augen, der Rüssel und Halsschild länger, Flügeldecken zur Spitze mehr verengt, vorne und hinten mit kleinen, weissen Haarmakeln und hinter der Mitte mit der normalen Makelquerbinde aus weisslichen Härchen. L. 7 mm. —